

Freitag, 02. März 2012 – Sonntag, 04. März 2012  
**Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar**  
 Zentrum für Musiktheorie  
 Klostergebäude Am Palais



## VI. Weimarer Tagung Musiktheorie und Hörerziehung

Unterrichtsangebote für Musikpädagogen

Kunst, Wissenschaft und auch Pädagogik beziehen ihre Impulse oft aus Spannungsfeldern. Zwei solche Felder möchte die Tagung aufbauen: Zum einen untersuchen wir das Neue in der alten Musik und das Alte in der neuen; zum anderen soll der Gegensatz, der oft mit den Etiketten E und U versehen wird, aus einer aktuellen Perspektive ergründet werden.

Altes und Neues kennzeichnet auch die Tagung: Wieder handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt des Zentrums für Musiktheorie der HfM FRANZ LISZT Weimar, der Fachrichtung Komposition | Tonsatz der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig und des Instituts für Musik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTH). Als Mitveranstalter hinzugekommen ist der Landesverband Thüringen des Verbands Deutscher Schulmusiker (VDS). Gerade für unser Anliegen, nicht nur auf Musikhochschulen und Musikschulen zu wirken, sondern auch in die allgemeinbildenden Schulen hinein, stellt er einen wichtigen Partner dar.

Hochkarätig besetzt ist die Liste der Referentinnen und Referenten, wieder finden zwei Workshops mit praktischen Anteilen statt, und erstmals binden wir eine Jam-Session Alte Musik ins Programm ein. Informativ und anregend soll es sein, wenn Alt und Neu sich durchdringen, ernst und unterhaltend – oder eine andere Variante von E und U: erlebnisreich und unkonventionell!

Die Veranstaltung ist für Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt als Lehrerfortbildung anerkannt.  
 (Für weitere Bundesländer kann die Anerkennung auf Anfrage beantragt werden.)



## Thema 2012 altEs ↔ neues

### Programm

#### Freitag, 02. März 2012

- 16:00 Uhr Begrüßung im Orgelsaal  
 Grußwort: Prof. Dr. CHRISTOPH STÖLZL, Präsident der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
- 17:00 Uhr CHRISTOPH HEMPEL, Hannover  
 Wie wird E zu U, wie U zu E? Wiealtet Neues?  
 Ein Beitrag zur Begriffsverwirrung am Beispiel des Phänomens „Sound“
- 17:45 Uhr Workshop: INDRA TEDJASUKMANA, Weimar  
 Beatbox & Vocal Instruments – Praktische Impulse für modernes A Cappella-Arrangieren



- 20:30 Uhr Jam-Session Alte Musik  
 Leitung: MARTIN ERHARDT, Leipzig | Weimar  
 Veranstaltungsort: joHanns Hof · Scherfgasse 1 · 99423 Weimar

#### Samstag, 03. März 2012

- 09:00 Uhr JÖRN ARNECKE, Weimar  
 Nahe Ferne. Guillaume Dufay in der neuen Musik
- 09:45 Uhr JOHANNES MENKE, Basel  
 „di gran suavità e leggiadre“. Neue alte Perspektiven auf den Kontrapunkt des 16. Jahrhunderts
- 11:00 Uhr JENS MARGGRAF, Halle  
 „Sopra li fondamenti della verità“ –  
 Was ist die Seconda Pratica?
- 11:45 Uhr MARTIN ERHARDT, Leipzig | Weimar  
 .... denn das Ohr will immerfort betrogen seyn.  
 Von Sirenen und anderen Verführungen

- 14:00 Uhr Workshop: GERO SCHMIDT-OBERLÄNDER, Weimar  
 Satzmodelle und Improvisation beim Klassenmusizieren
- 16:00 Uhr KLAUS HEIWOLT, Weimar  
 Im Übergang zwischen Neu und Alt –  
 Richard Strauss: „Eine Alpensinfonie“
- 16:45 Uhr KRYSSTOFFER DREPS, Leipzig  
 Groß und modern? Zur aktuellen Situation der Jazz-BigBand und ihrem Bezug zur Vergangenheit
- 17:30 Uhr SASCHA STIEHLER, Leipzig  
 Klassische und populäre Einflüsse im modernen Jazz
- 19:30 Uhr Streitgespräch Analyse: „Sounds and Silence“  
 Moderation: GESINE SCHRÖDER, Leipzig
- 19:30 Uhr Mitgliederversammlung des VDS Thüringen  
 (für VDS-Mitglieder)

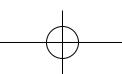
#### Sonntag, 04. März 2012

- 09:00 Uhr FRANZISKA SEILS, Halle  
 Hugo Distlers Chormusik – „kirchenmusikalische Erneuerung“ aus dem Geist der Alten Meister
- 09:45 Uhr LAURA KRÄMER, Berlin  
 Möglichkeiten des musikalischen Archaismus – semantisch betrachtet
- 11:00 Uhr FLORIAN KLEISSE, Weimar  
 Vererbte Stilistik? Die Klangwelten von Julian Skriabin
- 11:45 Uhr MICHAEL POTH, Mannheim  
 Ornamental und seriell. Verfahren der Variation in alter und neuer Musik
- 12:30 Uhr Schlussplenum



#### Impressum:

Redaktion: Jörn Arnecke (Redaktionschluss für dieses Faltblatt: 22. September 2011)  
 Fotos: Louis Held HSA | ThLMA-Fo 91 (1), Guido Werner (2), Louis Held HSA | ThLMA-Fo 1a (3), Alexander Burzik (4)

**Organisation und Tagungsleitung:**

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar  
Zentrum für Musiktheorie · Jörn Arnecke

**Tagungsort:**

Klostergebäude Am Palais der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar  
Am Palais 4 · 99423 Weimar  
Direkt am Tagungsort kann nicht geparkt werden.

**Anmeldung:**

Fax: 03 643.555 187 Fon: 03 643.555 186  
ePost: manuela.jahn@hfm-weimar.de  
Post: Hochschule für Musik FRANZ LISZT · Fakultät II · Frau Manuela Jahn  
Postfach 2552 · 99406 Weimar · Anmeldeschluss: 15. Februar 2012

**Tagungsgebühren (inklusive Kaffee und Kuchen):**

90,00 € (ermäßigt 45,00 €)

Einzeltage:

Freitag 30,00 € (ermäßigt 15,00 €)

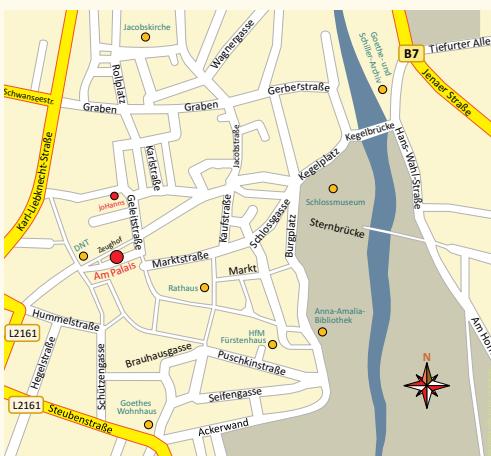
Samstag 60,00 € (ermäßigt 30,00 €)

Sonntag 30,00 € (ermäßigt 15,00 €)

Mitglieder der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar haben freien Eintritt.

**Übernachtungen:**

Hotelkontingente zu Hochschulkonditionen auf Anfrage

**Anmeldung VI. Weimarer Tagung** (FAX 03 643.555 187)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl · Ort

Telefon · ePost

Datum und Unterschrift



**Jörn Arnecke** leitet seit 2009 das Zentrum für Musiktheorie an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Neben musiktheoretischen Publikationen von Bach bis Lachenmann ist er auch als Komponist hervorgetreten, u.a. durch Musiktheater-Werke im Auftrag der Hamburgischen Staatsoper (2003 und 2005), der RuhrTriennale (2007) und des Theaters Bremen (2011).

**Krystoffer Dreps** studierte von 2003 bis 2006 Schulmusik und Politikwissenschaften in Berlin. Danach wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, um dort sein Diplom als Jazztrompeter und Musikpädagoge zu erhalten. Seit 2010 studiert er Tonsatz bei Tobias Rokahr und Komposition bei Claus-Steffen Mahnkopf. In Bogotá (Kolumbien) sammelte er Erfahrungen auf dem Gebiet lateinamerikanischer Musik.

**Martin Erhardt** unterrichtet zurzeit Musiktheorie und historische Improvisation an den Hochschulen in Weimar und Leipzig sowie Blockflöte am Konservatorium in Halle. Als Blockflötist, Cembalist und Sänger ist er Mitglied diverser Spezialistenensembles für Musik aus Mittelalter, Renaissance und Barock. Er sieht die diversen Formen der Improvisation als integralen Bestandteil Alter Musik an: So fand 2011 das Leipziger Improvisationsfestival unter seiner Leitung statt, und im Verlag Walhall erschien sein Buch „Improvisation mit Ostinatobässen“.

**Klaus Heiwohl** studierte Kirchenmusik, Komposition, Musiktheorie und Gehörbildung an der Musikhochschule Köln und legte dort außerdem seine künstlerische Reifeprüfung im Fach Orgel ab. Nach einer 15-jährigen hauptamtlichen Tätigkeit als Kantor und einer umfangreichen Hochschul- und Musikschaftstätigkeit als Theorie- und Gehörbildungslärer wurde er Professor für Musiktheorie und Gehörbildung an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar. Neben den Lehraufträgen für Musiktheorie und Gehörbildung an der UdK Berlin und der Musikhochschule Köln arbeitet er außerdem als Konzertorganist für das Sinfonieorchester des WDR.

**Christoph Hempel** studierte Kirchenmusik, Schulmusik, Komposition, Dirigieren und Oboe in Hannover. 1974 Dozent für Musiktheorie an der Musikhochschule Heidelberg, 1977 Dozent, seit 1983 Professor für Musiktheorie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Kompositionsspreize und -aufträge, Gastdozent bei Fortbildungen, Kongressen und an Universitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Autor von Fachbüchern und Zeitschriftenbeiträgen zu Musiktheorie, Arrangement, Musik und Computer.

**Florian Kleissle** studierte zunächst Musikwissenschaft an der LMU München. 2007 begann er das Studium der Schulmusik (Gymnasium, Doppelbach) an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar mit Schwerpunkt Klavier und Musiktheorie, 2010 absolvierte er seinen Bachelor-Abschluss.

**Laura Krämer** studierte Musiktheorie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ und an der UdK Berlin und Musikwissenschaft und Italienisch an der Humboldt-Universität zu Berlin. Promotion 2011 an der Universität Heidelberg (mit einer Dissertation über Bartók). Sie ist als Hochschuldozentin für Musiktheorie und Gehörbildung tätig.

**Jens Marggraf** studierte Komposition und Klavier in Leipzig, arbeitete an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und folgte 1997 dem Ruf an die Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden. 1999 kehrte er als Professor für Musiktheorie an die Martin-Luther-Universität zurück. Sein Werkverzeichnis umfasst 45 Kompositionen der verschiedensten Gattungen, die mit Preisen bedacht und in Europa und den USA aufgeführt wurden.

**Johannes Menke** ist Professor für Historische Satzlehre an der Schola Cantorum Basiliensis. Studium von Schulmusik, Oboe, Musiktheorie, Komposition und Germanistik in Freiburg, 2004 Promotion (Dr. phil.) an der TU Berlin. Er lehrte 1999-2009 Musiktheorie an der Musikhochschule Freiburg, seit 2007 Historische Satzlehre an der Schola Cantorum Basiliensis. Verschiedene Herausgebertätigkeiten und zahlreiche Publikationen im Bereich der Musiktheorie. Seit 2008 Präsident der Gesellschaft für Musiktheorie (GMT).

**Michael Polth** ist Professor für Musiktheorie in Mannheim und Mitherausgeber der Zeitschrift der Gesellschaft für Musiktheorie. Er studierte in Bonn und Berlin Musikwissenschaft, Philosophie und Musiktheorie. Seine Hauptarbeitsgebiete sind Theorien der Tonalität, Schenkerian Analysis und Tonfelder.

**Gero Schmidt-Oberländer** lehrt an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar Schulpraktisches Klavierspiel und Didaktik. Außerdem ist er pädagogischer Leiter des Projektes Primacanta an der Frankfurter Musikhochschule, Chorleiter, Schulbuchautor und Jazzpianist.

**Franziska Seils** ist Professorin für Musikgeschichte und Gehörbildung und Prorektorin an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale). Sie studierte Musikwissenschaft in Halle bei Günther Fleischhauer und Bernd Baselt sowie Tonsatz in Leipzig bei Lorenz Stolzenbach. An der Universität Rostock promovierte sie bei Karl Heller.

**Gesine Schröder** ist Professorin für Tonsatz an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Gastweise unterrichtete sie in Breslau, Oslo, Paris, Peking und Posen. Publikationen (in den Bereichen Kontrapunkt um 1600, Neue Musik, Theorie des Orchestrierens u.a.), Kompositionen, Bearbeitungen.

**Sascha Stiehler** studiert seit 2006 im Fach Jazzpiano bei Richie Beirach in Leipzig. Er ist Mitbegründer des „Liveclub Telegraph“ in Leipzig und des Musiklabels „Egolaut“. Er ist sowohl innerhalb der Popmusik als auch in der Klassik und im Jazz aktiv. Wichtig ist ihm die Verwirklichung eigener Musik (Duo Stiehler/Lucaci) und von Projekten, die zwischen Künstlern ein Netzwerk schaffen und jungen Talenten eine Plattform bieten.

**Indra Tedjasukmana** ist Komponist, Beatboxer und Sänger mit Spezialisierung auf populäre A Cappella-Musik. Er wurde mit dem „Deutschen Pop Preis 2010“, einer Goldenen Schallplatte der finnischen Musikindustrie sowie dem 1. Preis beim „Internationalen A Cappella Wettbewerb 2011“ in Graz ausgezeichnet. Eine internationale Jurorätigkeit umfasst Wettbewerbe in Wien, London und Berlin. Tedjasukmana unterrichtet an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar das Fach „Künstlerischer Tonsatz“ mit dem Schwerpunkt Vokalarrangement.